

Köln 1.8.2023



An die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
An den Bezirksbürgermeister der BV Mülheim
Herrn Norbert Fuchs

Bürgeramt Mülheim
Wiener Platz 2

51065 Köln

AfD in der BV Mülheim
Ralph Hengstenberg
Idsidor – Caro Str. 1
51061 Köln

ralph.hengstenberg@stadt-koeln.de

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|--|-------------------|
| Bezirksvertretung Köln Mülheim Gleichstellung mit Tabu | 14.8.2023 |

Köln präsentiert sich gerne als weltoffene Stadt in der allerlei bunte und quere Menschen für die Toleranz und Akzeptanz werben können, "anders" zu sein. Mit Regenbogen- Symbolen und Musik- Paraden wird allgegenwärtig und wiederkehrend auf sexuelle Diversität hinerzogen. Im selben Köln - / im selben Deutschland so der Stand von "SAIDA" leben etwa 102.000 Frauen, deren Genitalien schon brutal amputiert wurden und Mädchen, die als "gefährdet" bezeichnet werden.

Die Praxis der Genitalverstümmelung aber, dringt kaum in die allgemeine Aufmerksamkeit, dabei sind die durchlittenen physischen und traumatisierenden Höllen- Qualen der Opfer im Sinne von Diskriminierung gar nicht mehr darstellbar. In Köln aber sind Sonder- Anlaufstellen geschaffen worden, wo Jugendliche sich beraten lassen können, die eine Schwierigkeit damit haben, ihre gefühlt- richtige Natur zu finden !!

Und ein Amt für die Gleichstellung von Frauen und Männern, **Und** ein Amt für Integration und Vielfalt.

Bei einer stetig anhaltenden Zuwanderung vornehmlich junger Männer z.B. aus Nord- und Zentral-Afrikanischen Ländern, wo die Mishandlung und Schändung der meist minderjährigen Frauen zur " kulturellen Tradition " gehören, darf davon ausgegangen werden, daß jenes seltsame Frauenbild mitgebracht wird. **SAIDA** : " von den etwa 600.000 betroffenen Frauen in Europa gelten 190.000 minderjährige Mädchen als akut gefährdet ". In Deutschland leben nach "**SAIDA**" 70.218 Überlebende der FGM (Female Genital Mutiltion) . **Das Bundesministerium für Gesundheit**: " Nach Angaben von **UNICEF** sind weltweit circa 125 Millionen Frauen und Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen, vor allem im nördlichen Afrika, aber auch in südasiatischen Ländern. Auch in Deutschland sind Mädchen und Frauen dem Risiko ausgesetzt, **heimlich** hierzulande oder im Ausland an ihren Genitalien verstümmelt zu werden. "

Diese massiven Straftaten gegen Menschenwürde, Selbstbestimmung, Recht auf körperliche Unversehrtheit, sexuelle Freiheit, in manchen Fällen fahrlässige Tötung durch Schmerzen oder durch Blutverlust, werden z.B. im Buch "Wüstenrose" (Waris Dirie) in fast unerträglicher Einzelheit geschildert . (FGM ohne Narkose ! , mit Rasierklingen !! , die Opfer werden gefesselt und geknebelt , es gipfelt noch darin, daß die Körperöffnung zugenäht wird und nur ein späterer Ehemann das Vorrecht hat, die Fäden zu durchtrennen)

- 1 Wieviele durch FGM "gefährdete" Frauen und Mädchen leben in Köln ?
- 2 Sind bereits Fälle in Köln bekannt geworden, die auch eine Anklage vor Gericht zur Folge hatten ?
- 3 Wird regelmäßig eine medizinische Routine- Untersuchung in Kindergärten oder Schule durchgeführt ?
- 4 Könnte in Köln die Aufklärungs- Arbeit mit Anlaufstellen, die Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken ?
- 5 Wie kann es erklärt werden, daß Frauen, die selbst die FGM erlitten haben, dies an den Töchtern erlauben ?